

Preisträger

## HOLZBAUPREIS RHEINLAND-PFALZ 2018

### TEMPORÄRE SCHULE MOBI:SPACE IN TRIER



Fotos: Thomas Ott



#### Temporäre Schule Mobi:Space in Trier

Das mobile Schulgebäude der Integrierten Gesamtschule (IGS) in Trier ist mit dem Holzbaupreis Rheinland-Pfalz 2018 ausgezeichnet worden. Umwelt- und Forstministerin Ulrike Höfken überreichte den Preis am Dienstag in Mainz an Baudezernent Andreas Ludwig, der als Vertreter der Stadt Trier als Bauherr den Preis entgegen nahm. Funktion, (Bau-) Technik, Ästhetik und Klimaschutz sind die Auswahlkriterien für den zum achten Mal verliehenen Preis, mit dem realisierte Bauten ausgezeichnet werden, die überwiegend aus Holz und Holzwerkstoffen bestehen.

Die Zahl an temporär benötigten Gebäuden steigt rasant. So auch im Schulbereich bei den vielen Sanierungsmaßnahmen und Umstrukturierungen. Bei der Gesamtschule in Trier kam dabei erstmals eine Konstruktion des Mobi-Space-Systems in Gebäudeklasse 4 zum Einsatz.

#### Architekten:

werk.um Architekten GbR  
Darmstadt

#### Bauherr:

Stadtverwaltung Trier  
Gebäudewirtschaft

#### Tragwerksplaner:

Generalunternehmer  
Ochs GmbH, Kirchberg

#### Holzbau:

Generalunternehmer  
Ochs GmbH, Kirchberg



Anerkennung

## HOLZBAUPREIS RHEINLAND-PFALZ 2018

### KIRCHENPAVILLON „HIMMELGRÜN“ ZUR LANDESGARTENSCHAU IN LANDAU



Foto: Sven Paustian



#### Kirchenpavillon „Himmelgrün“

Ein statisch anspruchsvoller Experimentalbau, dem man es gestalterisch nicht ansieht. Mit einladender Geste empfängt der Pavillon auch nach der Gartenschau seine Besucher. Nicht umsonst war er beliebtester Veranstaltungsort: 700 von 2000 Veranstaltungen fanden dort statt. Noch bis 2020 kann er vor Ort bewundert werden.

Der Pavillon wurde aus strahlenförmig angeordneten Brettschichtholzträgern und wenigen tragenden Stahlelementen errichtet. Die Form der Ellipse, etwa 20 Meter lang, 6,50 Meter breit und 4 Meter hoch, erinnert an eine Arche. Lamellenartig gefächert und mit einer kreisrunden Öffnung ins Blaue spielt der Kirchenpavillon „Himmelgrün“ gekonnt mit dem Lichteinfall und schafft eine besondere Atmosphäre. Der Bau aus einheimischer Douglasie kann zudem bei Bedarf leicht zerlegt und wiederverwertet werden.

#### Architekten:

Bayer | Uhrig Architekten  
PartGmbH, Kaiserslautern

#### Bauherr:

Evangelische Kirche  
der Pfalz und Bistum Speyer

#### Energie, Bauphysik:

Prof. Dr.- Ing. Jürgen Graf  
Schwäbisch-Gmünd

#### Holzbau:

Ochs GmbH  
Kirchberg



Preis – Kategorie Neubau

## DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2011

### BISCHÖFLICHES JUGENDAMT DON BOSCO IN MAINZ



Fotos: Rüdiger Mosler

Der Deutsche Holzbaupreis 2011 ist vergeben. Während einer Feierstunde am 31. Mai auf der Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft, der LIGNA in Hannover, wurden an den Projekten beteiligten Bauherren, Architekten, Tragwerksplanern und Holzbau-betrieben vier Preise und sieben Anerkennungen verliehen.

### Würdigung der Jury

Direkt angebaut an eine bestehende Kapelle bildet das Bischöfliche Jugendamt die zentrale Stelle der Jugendarbeit des Bistums Mainz. Den Architekten ist es gelungen auf der Basis einer sehr einfachen Grundriss- und Organisationsstruktur wunderschöne Räume zu schaffen, die hinsichtlich Proportion, Lichtführung und Materialisierung überzeugen.

Im Gebäudeinneren kommen die haptischen Qualitäten des Materials Holz sehr schön zur Geltung. Die Konstruktion verschwindet weitgehend hinter Verkleidungen aus Weißtanne, wodurch Räume von großer Gelassenheit und Klarheit entstehen. Die Holzfassade ist im Hinblick auf den konstruktiven Holzschutz sinnvoll angelegt und wird im Laufe der Zeit in Würde altern. Man kann sich gut vorstellen, in diesem Haus zu arbeiten.



Grundriss EG

### Architekten:

Angela Fritsch Architekten BDA  
Seeheim-Jugenheim

### Tragwerksplaner:

TSB Ingenieurgesellschaft  
Darmstadt

### Bauherr:

Bischöfliches Ordinariat des  
Bistums Mainz

### Holzbau:



Ochs GmbH  
Kirchberg

### Materialien:

Unbehandelte Weißtannenhölzer  
im Innenraum, unbehandelte  
Lärchenhölzer in der Fassade,  
Sichtestrich, Sichtbeton, transpa-  
rente Pseudachkonstruktion

Preis – Neubauten Nichtwohnbar

## HOLZBAUPREIS RHEINLAND-PFALZ 2011

BISCHÖFLICHES JUGENDAMT  
DON BOSCO IN MAINZ



Foto: Rüdiger Mosler



### Würdigung der Jury

Mit seiner Holzfassade aus unbehandeltem Lärchen- und Tannenholz bildet der Neubau des Bischöflichen Jugendamtes die zentrale Stelle der Jugendarbeit des Bistums Mainz. Raumhohe Fenster gliedern die Naturholzfassade, die von vertikal durchlaufenden Holzlisenen strukturiert wird. Im Inneren des Gebäudes kommen die Qualitäten des Materials Holz stark zur Geltung. Horizontale Wandverschalungen aus Weißtanne und die Holzstäbchendecke aus verdeckt befestigten Leisten erzeugen eine angenehme und natürliche Innenraumqualität. Die räumliche Konzeption zeigt eine zukunftsweisende Architektur mit einem gekonnten Einsatz von Holz und vermittelt dem Nutzer Wärme und Geborgenheit.

### Architekten:

Angela Fritsch Architekten BDA  
Seeheim-Jugenheim

### Tragwerksplaner:

TSB Ingenieurgesellschaft  
Darmstadt

### Bauherr:

Bischöfliches Ordinariat des  
Bistums Mainz

### Holzbau:



Ochs GmbH  
Kirchberg

## 1. Preis

# HOLZBAUPREIS HESSEN 2011

## ERASMUS SCHULE IN OFFENBACH



Fotos: Prof. Leistner

### Würdigung der Jury

Die Erweiterung in Holzbauweise und die Umnutzung des ehemaligen Gesundheitsamtes Offenbach in eine einzügige Grundschule sowie eine Krabbelstube und einen Kindergarten ist unter gestalterischen, konstruktiven und städtebaulichen Aspekten beispielgebend und wurde von der Jury als außerordentlich gelungen gewürdigt.

Der Bestand wurde vorbildlich eingebunden. Die im 19. Jahrhundert entstandene Villa wurde 1965 um einen schlichten kubischen Bau ergänzt. Zwar wurden damals Materialien und Farbkonzept übernommen, von seinem Volumen und seiner Erscheinung ordnete er sich jedoch stark unter und erreichte nicht die architektonische Qualität der Villa.

Der Platzbedarf der neuen Nutzung machte eine Erweiterung des Anbaus um eine Etage notwendig. Wegen Höhenvorgaben und um einen möglichst stützenfreien Raum zu erhalten, wurde eine Stahl-Holz-Tragkonstruktion verwendet. Der Stahltragrahmen bildet das Gerüst, auf dem dann die weitere Holztragkonstruktion für die vorgehängte hochdämmende Holzfassade in unbehandeltem Lärchenholz und das Dach aufgebracht wurden.

Planern und Handwerkern ist es gelungen, so einen eigenständigen Baukörper zu schaffen, der leicht und gut proportioniert wirkt. Er steht selbstbewusst neben der roten Backsteinvilla. Der starke Kontrast zwischen den Baukörpern ist spannungsreich, belebend sowie gegenseitig stärkend. Die alte Fassadengliederung ist aufgenommen. Die Aufstockung verursacht eine Streckung der Elemente. Nun wirkt die Fassade elegant und ausgewogen. Durch raumhohe Fenster und durch das Spiel mit halb offenen und geschlossenen Holzstreifen wird ein großer Lichtfluss in die Räume garantiert.

### Architekten:

Angela Fritsch Architekten BDA  
Seeheim-Jugenheim

### Tragwerksplaner:

Wameling Ingenieur GmbH  
Offenbach am Main

### Brandschutz:

T|S|B Ingenieurgesellschaft mbH  
Darmstadt

### Bauherr:

SOH Stadtwerke Offenbach  
Holding GmbH  
Offenbach am Main

### Holzbau:



Ochs GmbH  
Kirchberg

Preis – Engere Wahl

## DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2007

CASINO DER BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT  
UND ERNÄHRUNG IN BONN



### Würdigung der Jury

Die Kantine des Ministeriums vermittelt mit ihrer elliptischen Form zwischen der umgebenden Architektur und dem angrenzenden Naturschutzgebiet. Sie formt einen wunderbaren Speisesaal und eine Cafeteria, deren besondere räumliche Qualität durch senkrecht vor der Fassade stehende Sonnenschutzlamellen aus unbehandeltem Zedernholz bestimmt wird.

### Architekten:

Heinle, Wischer und Partner  
Köln

### Tragwerksplaner:

Schreiber Ingenieure  
Stuttgart

### Bauherr:

Bundesamt für Bauwesen  
und Raumordnung  
Bonn

### Holzbau:



Ochs GmbH  
Kirchberg

## 1. Preis

# HOLZBAUPREIS RHEINLAND-PFALZ 2006

## „HAUS DER NACHHALTIGKEIT“ IN TRIPPSTADT



### Würdigung der Jury

Das Ausstellungs- und Seminargebäude "Haus der Nachhaltigkeit" liegt inmitten des Biosphärenreservates Pfälzerwald–Nordvogesen. Es reflektiert auf eigene Weise das Thema "Nachhaltigkeit". Durch die Wahl der eingesetzten natürlichen Materialien und ihres werkstoffgerechten Einsatzes präsentiert sich das Gebäude selbst als Anschauungsobjekt. Dabei ist es gelungen, vielfältige Ansprüche zu diesem Thema darzustellen.

Die gewählte Brettstapelbauweise kommt dem Gedanken der Nachhaltigkeit sehr nah, es wurden unterschiedliche Holzarten wie Douglasie, Kiefer und Eiche verbaut. Hierzu wurden ca. 1000 Festmeter forsteigenes Holz aus unmittelbarer Umgebung des Gebäudes verwendet. Das Energiekonzept mit Pelletheizung, Sonnenkollektoren, Photovoltaikanlage und Regenwassernutzung unterstützt die Nachhaltigkeit des Gebäudes.

### Architekten:

Rabaschus und Rosenthal, Büro für Architektur und Stadtplanung  
Dresden

### Tragwerksplaner:

IEZ, Natterer, Wiesenfelden

### Bauherr:

Land Rheinland-Pfalz,  
Ministerium für Umwelt, Forsten  
und Verbraucherschutz, Mainz

### Holzbau:



Ochs GmbH  
Kirchberg

## 1. Preis

# HOLZBAUPREIS BADEN-WÜRTTEMBERG 2006

## „WÜRFELHÄUSER“ IN KARLSRUHE



### Würdigung der Jury

Das im Rahmen des Projektes „Würfelhäuser“ umgesetzte Konzept zeitgemäßen Siedlungsbaus in Holzbauweise würdigt die Jury als neu und ungewöhnlich zugleich: Auf einer ehemals militärisch genutzten Flächeden Traum vom freistehenden Einfamilienhaus bei Maßgaben für eine Reihenhausbebauung zu realisieren, verdient besonderes Augenmerk und Beachtung über den Kontext „Holzbau“ hinaus.

Durch schachbrettartige Anordnung entstanden 13 gleichartige und doch individuell ausgebaute Eigenheime von hoher Detailqualität mit großzügigen Grünbereichen. Dass verdichtetes Bauen und Standardisierung nicht gleichbedeutend mit Monotonie sein muss, wird mit den Würfelhäusern eindrucksvoll belegt. Der gemeinsame Wille von Planern und Bauherren, ein innovatives, richtungsweisendes Siedlungsprojekt zu verwirklichen, hat hier zu einer überzeugenden Lösung geführt.



### Architekten:

Projektgemeinschaft Würfelhaus:  
Dagmar Zschocke evaplan-  
Architektur + Stadtplanung  
Gilbert+Holzapfel, Karlsruhe

### Tragwerksplaner:

Prof. Seim+Partner  
Weingarten

### Bauherr:

Volkswohnung GmbH  
Karlsruhe

### Holzbau:



Ochs GmbH  
Kirchberg

## 1. Preis

# HOLZBAUPREIS HESSEN 1999

## „HAUS DES HANDWERKS“ IN OBER-RAMSTADT



### Das „Haus des Handwerks“ als Aushängeschild für die Handwerkskunst.

Im Juni 1997 hatte die Firma Caparol mit dem Bau des „Haus des Handwerks“ begonnen, ein Pilotprojekt, das es so noch nirgendwo gab. Im Juli 1998 wurde das Informations- und Schulungszentrum für Handwerker offiziell eröffnet, mit dem Ziel, das gut ausgebildete mittelständische Handwerk in Deutschland zu schulen und zu fördern. Das Haus wurde seinem Namen gerecht, da man es mit hohem handwerklichen Können und nicht als hoch industrialisiertes vorgefertigtes Bauwerk errichtete.

Foto links: Die Kuppelunterseite, wie sie sich von der Präsentationsbühne aus zeigt. Das Netzwerk der Kuppel wird von Brettrippen gebildet. Die Bretterschalung stabilisiert das Tragwerk und ist gleichzeitig Deckenuntersicht.

Foto recht: Außenansicht des Caparol-Informations- und Schulungszentrums in Ober-Ramstadt.

### Architekten:

Architekturbüro Braun, Darmstadt;  
Gerd Ehrlicher, Griesheim

### Entwurf:

Tillo Schmidt, Freiburg

### Tragwerksplaner:

IEZ, Julius Natterer  
Saulburg/Wiesenfelden

### Bauherr:

Deutsche Amphibolin-Werke von  
Robert Murjahn GmbH & Co. KG  
Ober-Ramstadt

### Holzbau:



Ochs GmbH  
Kirchberg